

Goethe-Gymnasium Ibbenbüren

Praktische Philosophie – Schulinternes Curriculum –

I. Grundsätzliches

Die folgenden Ausführungen basieren auf dem verbindlichen „Kernlehrplan für das Fach Praktische Philosophie“ in Nordrhein-Westfalen, wie er zum 01.08.2009 in Kraft getreten ist. Die dort festgelegten Inhalte, Methoden und folglich Kompetenzen werden im Folgenden auf die Situation des Faches am Goethe-Gymnasium Ibbenbüren übertragen. Das Fach wird in allen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I (5 bis 9) unterrichtet.

II. Inhalte

Das Fach Praktische Philosophie wird in folgende sieben Fragekreise aufgeteilt (vgl. Kernlehrplan Praktische Philosophie für Nordrhein-Westfalen, S.13):

1. Die Frage nach dem Selbst
2. Die Frage nach dem Anderen
3. Die Frage nach dem guten Handeln
4. Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft
5. Die Frage nach Natur, Kultur und Technik
6. Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien,
7. Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn.

Den einzelnen Fragekreisen werden inhaltliche Schwerpunkte zugeordnet. Ein Fragekreis gilt als abgedeckt, wenn mindestens einer der ihm zugeordneten Schwerpunkte in allen drei didaktischen Perspektiven, d.h. in der **personalen Perspektive**, der **gesellschaftlichen Perspektive** und der **Ideen-Perspektive** behandelt wurde. (Vgl. ebd.). Dabei ist mindestens einmal ein auf Religion bezogenes Thema zu behandeln (Fragekreis 7). (Vgl. ebd.S.23). Die **inhaltlichen Schwerpunkte** sind dem Kernlehrplan zu entnehmen und finden sich in der tabellarischen Darstellung unten wieder.

III. Jahrgangsbezogenes Curriculum am Goethe-Gymnasium

Die oben ausgeführten Vorgaben lassen sich auf das schulinterne Curriculum insofern übertragen, als die einzelnen inhaltlichen Schwerpunkte je Jahrgangsstufe aufgeführt werden. Da das Kerncurriculum bezüglich der Reihenfolge keine Vorgaben macht, stellt sich das schulinterne Curriculum so dar, dass den Lehrkräften die Möglichkeit gegeben wird, je nach Schülerinteresse mindestens 3 der Fragekreise intensiv zu behandeln und zwar so, dass gesichert ist, dass im Laufe der drei Schuljahre alle Fragekreise gemäß der Obligatorik behandelt werden.

Dem entsprechend ist die folgende tabellarische Übersicht so zu lesen, dass unter Berücksichtigung der Schüler- und Schülerinneninteressen die genannten inhaltlichen Schwerpunkte je Jahrgangsstufe gewählt werden und dass bei Jahrgangswechsel und auch bei Wechsel der Lehrkraft eine Übersicht im Kursbuch so gewahrt wird, dass die Obligatorik eingehalten werden kann. Je nach Jahrgangsstufe kann die Lehrkraft entsprechende noch zu behandelnde Fragekreise und deren unten aufgeführte inhaltliche Schwerpunkte auswählen, die noch nicht behandelt wurden.

Davon unbenommen bleibt die Möglichkeit, einzelne inhaltliche Schwerpunkte anzureißen. Dabei können die Lehrbücher „Philo Praktisch“ des C.C. Buchner Verlags und „Fair Play“ des Schöningh Verlages eine Orientierung geben.

In der Jahrgangsstufe 9 stehen die Schülerinnen und Schüler vor dem Eintritt in die Oberstufe. Dem entsprechend sind die inhaltlichen Schwerpunkte anspruchsvoller. Die Lehrkraft hat hier die Möglichkeit einer weiteren Auswahl (siehe unten).

1. Personale, Soziale und Sachkompetenzen und Methodenkompetenzen in den Jahrgangsstufen 5/6 (S.3-9) und 7-9 (S. 10-17)

In der Auseinandersetzung mit der Thematik der Fragekreise erwerben die Schülerinnen und Schüler Personale Kompetenz, Soziale Kompetenz, Sachkompetenz und Methodenkompetenz. (Vgl. ebd. S.13).

Im Folgenden werden die im Fokus stehenden Kompetenzen den einzelnen Fragenkreisen der jeweiligen Jahrgangsstufe zugeordnet. Anschließend werden die Methodenkompetenzen zu diesen Kompetenzstufen erläutert.

JAHRGANGSSTUFE 5		
Fragekreis	Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunktmäßige Kompetenzen (vgl. auch KLP PP, S. 30ff.)
1: Die Frage nach dem Selbst	Ich und mein Leben	<p>Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit ... erkennen und benennen ihre Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander</p> <p>Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes ... hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten</p>
2: Die Frage nach dem Anderen	Der Mensch in der Gemeinschaft	<p>Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich</p> <p>Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen ... unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar ... überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen ... erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese.</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten</p>
3: Die Frage nach dem guten Handeln	Wahrhaftigkeit und Lüge	<p>Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber ... erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen</p>

		<p>Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen ... unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen</p>
4: Die Frage Recht, Staat und Wirtschaft	Regeln und Gesetze	<p>Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich</p> <p>Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten</p>
5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	Leben von und mit der Natur	<p>Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich</p> <p>Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch ... erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese.</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen</p>
6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	Medienwelten	<p>Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber</p> <p>Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien</p>

<p>7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn</p>	<p>Vom Anfang der Welt</p>	<p>Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander</p> <p>Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... erläutern religiöse Rituale in verschiedenen Weltreligionen und respektieren sie</p>
---	-----------------------------------	---

JAHRGANGSSTUFE 6		
Fragekreis	Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunktmäßige Kompetenzen (vgl. auch KLP PP, S. 30ff.)
1: Die Frage nach dem Selbst	Freizeit, freie Zeit	<p>Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit ... erkennen und benennen ihre Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander</p> <p>Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten</p>
2: Die Frage nach dem Anderen	Umgang mit Konflikten	<p>Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich</p> <p>Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein ... erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch ... erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrundeliegenden Werte und vergleichen diese kritisch</p>
3: Die Frage nach dem guten Handeln	„Gut“ und „böse“	<p>Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen ... erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen</p> <p>Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als</p>

		ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen
4: Die Frage Recht, Staat und Wirtschaft	Armut und Wohlstand	<p>Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich</p> <p>Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese.</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen</p>
5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	Tiere als Mit-Lebewesen	<p>Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich</p> <p>Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese.</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrundeliegenden Werte und vergleichen diese kritisch</p>
6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	„Schön“ und „hässlich“	<p>Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber</p> <p>Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen ... unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen mit besonderem Blick auf deren Voraussetzungen und Perspektiven</p>
7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen	<p>Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander</p> <p>Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p>

	<p>... hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen</p> <p>... unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>... erläutern religiöse Rituale in verschiedenen Weltreligionen und respektieren sie</p> <p>... beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme.</p>
--	--

Methodenkompetenzen in den Jahrgangsstufen 5/6

Im Kernlehrplan des Faches heißt es: „Methodenkompetenz befähigt Schülerinnen und Schüler, fachspezifische Methoden sowie fachunabhängige Arbeitstechniken zu den Zielen und Problemfeldern des Faches anzuwenden. Dazu gehört es, dass sie

- Wahrnehmungen und Beobachtungen beschreiben
- Texte und andere Medien erschließen
- Begriffe klären und angemessen verwenden
- argumentieren und Kritik üben
- gedankliche Kreativität entwickeln
- Wertkonflikte bearbeiten
- philosophische Gespräche führen
- philosophische Texte schreiben.“ (KLP, S. 15)

An anderer Stelle heißt es sinngemäß, dass diese Methodenkompetenzen alle drei dem Fach eigenen Perspektiven (personale, gesellschaftliche und Ideen-Perspektive) übergreifend erworben und geschult werden (vgl. KLP, S. 12). **Alle Methodenkompetenzen können also grundsätzlich in allen Fragekreisen und inhaltlichen Schwerpunkten erworben und geschult werden.**

Die folgende Darstellung soll deshalb **eine mögliche Zuordnung** der einzelnen im Kernlehrplan aufgeführten Methodenkompetenzen (vgl. KLP, S. 29) und etwaiger Methoden zu den einzelnen Fragekreisen:

Einzelne Methodenkompetenz (vgl. KLP, S. 29) Die Schülerinnen und Schüler...	mögliche Methode zur Unterstützung des Kompetenzerwerbs und der Kompetenzschulung
beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele • Perspektivenwechsel • Philosophieren mit Bildern • Philosophieren mit Filmen (-sequenzen)
erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer	<ul style="list-style-type: none"> • Textanalytische Verfahren (im Ansatz) • Partner-Interview • Texttheater/Szenario

ethischen und übrigen philosophischen Dimension	<ul style="list-style-type: none"> • Standbild (handlungsorientierte Unterrichtsverfahren)
untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her	<ul style="list-style-type: none"> • Begriffsnetze • Mind-Maps • Verfassen eigener Definitionen
begründen Meinungen und Urteile	<ul style="list-style-type: none"> • produktionsorientierte Verfahren
üben kontrafaktisches Denken ein	<ul style="list-style-type: none"> • Gedankenexperimente • Philosophieren mit Bildern
bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander	<ul style="list-style-type: none"> • Dilemma Diskussionen (in Ansätzen) • Theatrales Philosophieren
hören in Gesprächen einander zu und gehen auf einander ein	<ul style="list-style-type: none"> • Podiumsdiskussionen • „Heißer Stuhl“ • Rollenspiele
schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt.	<ul style="list-style-type: none"> • produktionsorientierte Verfahren (Verfassen fiktiver Interviews/Briefe) • Schreibgespräch

Weiterhin steht es der Lehrkraft frei, in jedem Halbjahr und mit Bezug zu jedem Fragenkreis bzw. inhaltlichen Schwerpunkt eine **Projektarbeit** durchzuführen, die es den Schülerinnen und Schülern erlaubt, durch ihre eigenen Interessen und mit fachlicher Unterstützung geleitet, autonome **Recherche-, Darstellungs- und Präsentationskompetenzen** einzuüben und zu schulen (z.B. in Bezug auf die Präsentation von Ergebnissen oder die Durchführung eigener Unterrichtsstunde i.S. des „Lernen durch Lehrens“).

JAHRGANGSSTUFE 7		
Fragekreis	Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunktmäßige Kompetenzen (vgl. auch KLP PP, S. 30ff.)
1: Die Frage nach dem Selbst	Gefühl und Verstand	<p>Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ...erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung ... artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen</p> <p>Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ...beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu</p>
2: Die Frage nach dem Anderen	Freundschaft, Liebe Partnerschaft	<p>Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten zum Ausdruck</p> <p>Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ...reflektieren die Rolle der Freundschaft und die Unterschiede zu Liebe und Partnerschaft im lebensweltlichen Kontext</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... erfassen ethische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an</p>
3: Die Frage nach dem guten Handeln	Lust und Pflicht	<p>Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen ...reflektieren das eigene Verständnis von Pflicht im Zusammenhang mit ethischen Fragestellungen</p> <p>Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ...erkennen Pflicht auch als soziales Prinzip kennen und reflektieren deren Grenzen in Bezug auf alltägliche Situationen</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... erfassen ethische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an</p>
4: Die Frage Recht, Staat und Wirtschaft	Recht und Gerechtigkeit	<p>Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ...lernen die eigenen Vorstellungen von Gerechtigkeit kennen und reflektieren</p> <p>Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p>

		<p>...lernen mit Fallbeispielen Prinzipien gesellschaftlicher Gerechtigkeit kennen und im Grundsatz beurteilen</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an</p>
5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	Der Mensch als kulturelles Wesen	<p>Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ...reflektieren ihr eigenes Verhältnis zu kulturellen Institutionen, Strömungen und Gegenständen</p> <p>Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz</p>
6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	„Wahr“ und „falsch“	<p>Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ...reflektieren ihre eigene Wahrnehmung in Bezug auf das, was als „wahr“ und „falsch“ verstanden wird und lernen kriteriengeleitet dies einzuschätzen</p> <p>Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ...reflektieren die Rolle von Wahrheit und Lüge im interpersonellen bzw. gesellschaftlichen Kontext</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ...entwickeln einen differenzierteren Blick auf Wahrheitskonzepte ... entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken</p>
7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Glück und Sinn des Lebens	<p>Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... reflektieren ihre eigenen Vorstellungen vom Glück und Sinn ihres Tuns und Lebens.</p> <p>Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ...vergleichen Glücks- und Sinnvorstellungen in der Gesellschaft und lernen diese zu reflektieren</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ...lernen verschiedene Glückskonzepte kennen und unterscheiden ...erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten.</p>

JAHRGANGSSTUFE 8		
Fragekreis	Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunktmäßige Kompetenzen (vgl. auch KLP PP, S. 30ff.)
1: Die Frage nach dem Selbst	Geschlechtlichkeit und Pubertät	<p>Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ...lernen die Rolle der Geschlechtlichkeit in ihrer eigenen Entwicklung und Persönlichkeit kennen ...reflektieren ihr Verhältnis zu Geschlechtlichkeit in Bezug auf geschlechtsspezifisches Rollenverhalten</p> <p>Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ...überdenken ihre eigene Position im Geflecht der Familie und anderer lebensweltlicher Bereiche ...nehmen geschlechtsspezifische Strukturen der Gesellschaft wahr und lernen diese zu reflektieren</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... begründen kriteriengeleitet Werthaltungen</p>
2: Die Frage nach dem Anderen	Begegnung mit Fremden	<p>Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen</p> <p>Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an ... nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.</p>
3: Die Frage nach dem guten Handeln	Gewalt und Aggression	<p>Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive</p> <p>Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ...entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... begründen kriteriengeleitet Werthaltungen</p>
4: Die Frage nach Kultur und Technik	Utopien und ihre politische Funktion	<p>Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ...verorten sich selbst innerhalb gesellschaftlicher Regelwerke und reflektieren ihre eigenen gesellschaftlichen Vorstellungen vor dem Hintergrund freiheitlich-demokratischer Grundwerte</p> <p>Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ...lernen die gesellschaftliche Dimension utopischer wie distopischer Vorstellungen kennen und reflektieren</p>

		<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ...lernen utopische und distopische Konzepte grob kennen und kriteriengeleitet beurteilen ... erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten</p>
5: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Technik – Nutzen und Risiko	<p>Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ...reflektieren den eigenen Umgang mit und Glauben an den Fortschritt der Technik anhand lebensweltlicher Beispiele</p> <p>Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ...erkennen die gesellschaftliche Dimension fortschrittlicher Techniken und reflektieren die damit zusammenhängende Dimension ihrer Verantwortung für das Miteinander</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... entwickeln Übersicht über Technik und ihren Einfluss auf die Lebenswelt des Menschen, gehen kritisch mit Fortschrittsdenken um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken</p>
6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	Virtualität und Schein	<p>Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ...stellen ihre eigenen Wahrnehmungsprozesse dar und lernen diese zu hinterfragen (auch in Bezug zu virtuellen Realitäten)</p> <p>Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ...diskutieren die Folge eines relativierten Wahrheitsglaubens für das Miteinander</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken</p>
7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Ethische Grundsätze in Religionen	<p>Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ...reflektieren ihre eigenen ethischen Grundprinzipien und lernen deren kulturell-religiösen Einflüsse kennen</p> <p>Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ...entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz ... reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen</p>

JAHRGANGSSTUFE 9

Fragekreis	Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunktmäßige Kompetenzen (vgl. auch KLP PP, S. 30ff.)
FK 1: Die Frage nach dem Selbst	Freiheit und Unfreiheit <i>oder</i> Leib und Seele	<p>Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... werden sich ihrer eigenen Einstellungen zur Frage nach dem Verhältnis von Freiheit und Unfreiheit bzw. Leib und Seele bewusst</p> <p>Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ...reflektieren das Spannungsfeld von Freiheit und Determination im Zusammenhang mit dem alltäglichen Handeln</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ...-kennen wesentliche ideengeschichtliche Grundlagen in Bezug auf Freiheit/Determination bzw. dualistischer Vorstellungen und können sie eigenständig darlegen ... problematisieren die Differenz von Körper und Seele</p>
FK 2: Die Frage nach dem Anderen	Rollen- und Gruppenverhalten <i>oder</i> Interkulturalität	<p>Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen ... stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen</p> <p>Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ...reflektieren soziale Rollen und Fragen der Identität ... entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz</p>
FK 3: Die Frage nach dem guten Handeln	Entscheidung und Gewissen <i>oder</i> Freiheit und Verantwortung	<p>Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung ...bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen ...diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive</p> <p>Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive ... denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Sicht ...erfassen und rekonstruieren wesentliche Argumente für und gegen den Determinismus</p>

		<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... erfassen ethische (und politische) Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an</p>
FK 4: Die Frage nach Kultur und Technik	<p>Arbeits- und Wirtschaftswelt</p> <p><i>oder</i></p> <p>Völkergemeinschaft und Frieden</p>	<p>Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ...diskutieren die Rolle und Bedeutung von Arbeit für sich und damit ihr Verhältnis dazu ...reflektieren die Dimension der „Entfremdung“ durch Arbeit und diejenige der „Verwirklichung“ und artikulieren ihre eigene Position in diesem Spannungsverhältnis ...reflektieren ihre eigene Position und ihr Engagement innerhalb von Völkergemeinschaft und Friedensbemühungen</p> <p>Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... erkennen und reflektieren Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten</p>
FK 5: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	<p>Wissenschaft und Verantwortung</p> <p><i>oder</i></p> <p>Ökologie versus Ökonomie</p>	<p>Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ...reflektieren ihr Verhältnis zur Frage nach eigener Verantwortung in Bezug auf die Grenzen der Anwendung wissenschaftlichen Fortschritts</p> <p>Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ...lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft</p> <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten ... entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz</p>
FK 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	<p>Vorurteil, Urteil, Wissen</p> <p><i>oder</i></p> <p>Quellen der Erkenntnis</p>	<p>Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ...reflektieren die Gewissheit ihres eigenen Wissens und artikulieren die Grundkriterien ihrer eigenen Wahrheitsurteile ...verfolgen ihr Wissen zurück auf seine Quellen</p> <p>Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um</p>

		<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken</p>
FK7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	<p>Sterben und Tod</p> <p>oder</p> <p>Menschen- und Gottesbilder in Religionen</p>	<p>Personale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ...erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten. ...reflektieren die Bedeutung des Bewusstseins der eigenen Sterblichkeit für sich und andere</p> <p>Soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler... ... denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive ...- lernen den gegenwärtigen Umgang mit Sterben und Tod in unserer Gesellschaft kennen und vergleichen ihn mit früheren Zeiten</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler... ... reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen ...erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie ... erfassen interkulturelle Unterschiede im Umgang mit Sterben und Tod ...erkennen und erörtern den Zusammenhang zwischen Sterberitualen und Bestattungsformen und der Einstellung zu Sterben und Tod</p>

2. Methodenkompetenzen in den Jahrgangsstufen 7-9 (vgl. dazu auch oben S. 8)

Die folgende Darstellung soll deshalb **eine mögliche Zuordnung** der einzelnen im Kernlehrplan aufgeführten Methodenkompetenzen (vgl. KLP, S. 32) und etwaiger Methoden zu den einzelnen Fragekreisen (unabhängig von der Jahrgangsstufe (7-9)) empfehlen:

Einzelne Methodenkompetenz (vgl. KLP, S. 32) Die Schülerinnen und Schüler...	mögliche Methode zur Unterstützung des Kompetenzerwerbs und der Kompetenzschulung
beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele • Perspektivenwechsel • Philosophieren mit Bildern • Philosophieren mit Filmen (-sequenzen)
erarbeiten philosophische Gedanken und Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Textanalytische Verfahren (im Ansatz) • GEIST-Methode

	<ul style="list-style-type: none"> • Partner-Interview • Verfassen fiktiven Briefe
erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht	<ul style="list-style-type: none"> • Begriffsnetze • Mind-Maps • Verfassen eigener Definitionen
erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele • Fiktive Interviews
führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch	<ul style="list-style-type: none"> • Gedankenexperimente • Philosophieren mit Bildern
analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie	<ul style="list-style-type: none"> • Dilemma-Diskussionen (in Ansätzen) • Theatrales Philosophieren
führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens	<ul style="list-style-type: none"> • Podiumsdiskussionen • „Heißer Stuhl“ • Rollenspiele
verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar	<ul style="list-style-type: none"> • Essayschreiben • Schreibgespräch • Verfassen fiktiver Interviews/Briefe

Weiterhin steht es der Lehrkraft frei in jedem Halbjahr und mit Bezug zu jedem Fragenkreis bzw. inhaltlichen Schwerpunkt eine **Projektarbeit** durchzuführen, die es den Schülerinnen und Schülern erlaubt durch ihre eigenen Interessen und mit fachlicher Unterstützung geleitet, autonome **Recherche-, Darstellungs- und Präsentationskompetenzen** einzuüben und zu schulen (z.B. in Bezug auf die Präsentation von Ergebnissen oder die Durchführung eigener Unterrichtsstunde i.S. des „Lernen durch Lehrens“).

IV. Leistungsbewertung

„Da im Pflichtunterricht des Faches Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.“ (KLP, S. 34)

Um den Schülerinnen und Schülern Gelegenheiten zu bieten, ihre Kompetenzen angemessen unter Beweis stellen zu können und dies auch als Grundlage einer Bewertung zu nehmen, werden im Folgenden Möglichkeiten festgehalten, die den Lehrkräften je nach Kursgröße und Thematik des Unterrichts zur Verfügung stehen. Dabei steht das Prinzip der Transparenz an erster Stelle,

um sowohl den Kompetenzerwerb selbst als auch den Kompetenzstand und die gewonnenen Erkenntnisse nicht nur reproduzieren, sondern auch reflektieren zu können. Das bedeutet also, dass neben der formal nötigen Transparenz der Anforderungen auch die Reflexion der Anwendungsmöglichkeiten und der individuellen Lernentwicklung in Bezug auf die philosophischen Erkenntnisse transparent durchgeführt werden sollte. (Zu weiteren Grundsätzen vgl. ebd.)

In den Bereich der festzuhaltenden Indikatoren des Leistungs- und Erkenntnisstands fallen insbesondere (vgl. KLP, S. 35):

- **mündliche Beiträge** zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate),
- **schriftliche Beiträge** zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- **kurze schriftliche Übungen** mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten
- **Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns** (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Den Maßstab zur Bewertung bilden dabei die **Fähigkeit, philosophische Positionen differenziert wiederzugeben**, die an Jahrgangstufen angepasste **Berücksichtigung der Fachsprache**, die altersgemäße **Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentationen** und die **selbstständige reflektierte Urteilsbildung**.

Bei der Bewertung der Leistungen sind vor allem auch die oben aufgeführten Kompetenzen und die fachspezifischen Aufgabenfelder zu berücksichtigen.

Zur schulinternen Vereinheitlichung werden die fachschaftsinternen Vereinbarungen im Folgenden in einer standardisierten Matrix dargestellt:

1. Schriftliche Leistungsüberprüfungen

„Da im Pflichtunterricht des Faches Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht". Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.“ (KLP, S. 34)

2. Sonstige Leistungen im Unterricht (ggf. differenziert nach Jahrgängen)*

Leistungsbereich	geforderte Kernkompetenz und Anforderungsniveau	Bewertungskriterien/ -grundlagen
Verstehende Teilnahme am Unterricht, auch in Plenumssituationen	<ul style="list-style-type: none"> • Qualität und Quantität der Meldungen bzw. Beiträge zeigen einen reflektierenden Umgang mit der Thematik und Bereitschaft sich mit Unterrichtsgegenständen auseinanderzusetzen. Das bezieht sich auf alle drei Anforderungsbereiche: Beschreiben, Erklären/Einordnen und Beurteilen/Stellung nehmen • Beiträge sind im Idealfall vernetzend und weiterführend und beziehen die Lebenswelt zur Erklärung einzelner Phänomene mit ein. • Die diskursive Auseinandersetzung beinhaltet das Zuhören und das respektvolle und sachorientierte Eingehen auf andere • die Berücksichtigung der Fachsprache 	<ul style="list-style-type: none"> • gezielte Fragen • vertiefende Fragen zur Vernetzung und Beurteilung von Sachverhalten • Moderation von verschiedenen Standpunkten zur Steigerung der Interaktion zwischen Schülerinnen und Schülern • Klärungsfragen zu Begrifflichkeiten
Einzelleistungen (z.B. Präsentationen)	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen sind inhaltlich umfassend und an einer klaren Fragestellung ausgerichtet. • Kriterien wie Struktur, Klarheit, Nachvollziehbarkeit und Präsentationskompetenzen wie Blickkontakt, Moderation, etc. werden vor den Präsentationen bzw. vor der Erarbeitung der Thematik mit den Schülerinnen und Schülern vereinbart. • die Berücksichtigung der Fachsprache • Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentationen • ergebnisorientierte Darstellung • Fähigkeit der Reflexion des Ertrags der Vorleistungen zur Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> • vorherige Kommunikation der Anforderungen und Kriterien für eine gute Präsentation • transparente Fragestellung/Aufgabe • Reflexion der Ergebnisse • Feedback durch die Mitschülerinnen und Mitschüler • kriterienorientiertes Feedback
Team- und Gruppenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts; dazu gehört insbesondere, anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen • Übernahme von Verantwortung im Gruppenarbeitsprozess • Konstruktivität in der Teamarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtungen bei der Gruppenarbeit • Verteilungen von Aufgaben innerhalb der Gruppen • interne Reflexion der Gruppenarbeitsprozesse

Vereinbarungen von Leitlinien zur Leistungsbewertung im Fach

Praktische Philosophie am Goethe-Gymnasium Ibbenbüren

Kompetenzchecks/ Tests	je nach Form der Kompetenzüberprüfung: <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Fähigkeit, sich in andere Sicht- bzw. Erlebnisweisen hineinzusetzen, diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln • die Berücksichtigung der Fachsprache • Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentationen 	<ul style="list-style-type: none"> • transparente Anforderungen in Aufgabenstellungen • wenn möglich: klare Verteilung von Punkten • konkrete Rückmeldung
längerfristige Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten (zum Beispiel Collagen, Fotoserien, Bildern, Plakaten und Videofilmen sowie Rollenspielen und szenischen Darstellungen). 	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtungen bei den Erarbeitungen <ul style="list-style-type: none"> ○ Konzentration, Zielorientierung, ○ Kreativität, Reflexion
Methodische Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • kritische und methodenbewusste Auseinandersetzung mit Problemstellungen mit dem Ziel selbstständiger Urteilsbildung • Anwendung erlernter Methoden (z.B. Gedankenexperiment aber auch textanalytische Verfahren) 	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtungen bei den Erarbeitungen <ul style="list-style-type: none"> ○ Selbstständigkeit bei der Bearbeitung von Aufgaben
Führung der eigenen Unterlagen (Hefte, Ordner)	<ul style="list-style-type: none"> • Vollständigkeit, Ordnung, Gestaltung 	Einsammeln von einzelnen oder allen Materialien, Beobachtung der Heftführung (ohne Benotung der Hausaufgaben)

*Beispiele für einzelne Leistungsbereiche in der Anlage (z.B. Test mit kriteriengeleiteter Bewertung; konkretes Referat-Thema mit Erwartungen und Elementen der Bewertung usw.)

Vereinbarungen von Leitlinien zur Leistungsbewertung im Fach Praktische Philosophie am Goethe-Gymnasium Ibbenbüren

Vereinbarungen zur Gewichtung der unterschiedlichen Leistungsbereiche und zu ihrer Bewertung

z.B. schriftliche Leistung zur sonstigen Leistung/Sonstige Mitarbeit im Unterricht im Verhältnis zu Leistungen in Tests usw.:

Die Gesamtnote der Sonstigen Mitarbeit und damit der Leistungen der Schülerinnen und Schüler am Ende eines Halbjahres ergibt sich aus der Gesamtheit der oben angeführten Kompetenz- und Leistungsüberprüfungen. Dabei ist eine rechnerische Klärung des Stellenwertes der einzelnen Leistungen nicht möglich und kann den Ansprüchen des Faches nicht gerecht werden. Das Verhältnis der Einzelleistungen zueinander entscheidet sich durch die von ihnen eingeforderten **Anforderungsbereiche** ebenso wie durch den von ihnen eingenommenen **Aufwand innerhalb des Unterrichtsprozesses**.

Das bedeutet im Einzelnen, dass es sinnvoll ist, bei der Bearbeitung jedes Fragenkreises eine der Formen der Leistungsüberprüfung bzw. des Kompetenzchecks so durchzuführen, dass sie in einem angemessenen Verhältnis mit in die Gesamtbeurteilung einfließen können **und** z.B.

- dass eine max. 15-minütige schriftliche Überprüfung vor allem, wenn er ein auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte darstellt, nicht den Großteil der Gesamtnote ausmachen kann.
- dass eine Leistung im Sinne einer längerfristigen Aufgabe immer auch in Relation zum zeitlichen Aufwand (z.B. auch in Unterrichtsstunden) und den damit verbundenen Arbeiten in den Gruppen oder einzeln berücksichtigt werden muss und sich deshalb nicht nur am Produkt orientieren darf.
- dass bei der mündlichen Leistung gilt, dass zwischen Lern- und Leistungssituationen transparent unterschieden werden. Außerdem gilt: „Für die Bewertung der Leistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung hilfreich und notwendig“. (KLP, S. 35)

Die Gesamtbenotung muss die Einzelleistungen in diesem Sinne ein angemessenes und den Schülerinnen und Schüler transparentes Verhältnis widerspiegeln. Vor diesem Hintergrund können folgende Grundsätze eine Orientierung geben:

Note „ausreichend“: Der Schüler/ Die Schülerin leistet in unterschiedlichen Phasen des Unterrichts eher punktuelle, unregelmäßige oder in der Kontinuität schwankende schriftliche und v.a. mündliche Beiträge. Inhaltlich gehen die Leistungen nicht über die reine Reproduktion von im Unterricht erworbenen Kenntnissen hinaus; im Unterricht initiierte, fachbezogene, v.a. kommunikative und methodische Kompetenzen können nur teilweise zur Bewältigung sprachlicher Handlungssituationen genutzt werden.

Note „befriedigend“: Der Schüler/ Die Schülerin leistet in unterschiedlichen Phasen des Unterrichts schriftliche und v.a. mündliche, mit einigen Einschränkungen regelmäßige Beiträge. Im Unterricht erworbene Kenntnisse und fachbezogene, v.a. kommunikative und methodische Kompetenzen können im Allgemeinen zur Bewältigung auch neuer sprachlicher Handlungssituationen genutzt werden.

Note „gut“: Der Schüler/ Die Schülerin leistet in unterschiedlichen Phasen des Unterrichts kontinuierliche, schriftliche und v.a. mündliche Beiträge. Im Unterricht erworbene Kenntnisse und fachbezogene, v.a. kommunikative und methodische Kompetenzen können überzeugend zur Bewältigung auch komplexerer neuer sprachlicher Handlungssituationen eingesetzt werden.

Note „sehr gut“: Der Schüler/ Die Schülerin leistet in unterschiedlichen Phasen des Unterrichts ohne jede Einschränkung kontinuierliche schriftliche und v.a. mündliche Beiträge. Im Unterricht erworbene Kenntnisse und fachbezogene, v.a. kommunikative und methodische Kompetenzen können in besonderem Maße überzeugend zur Bewältigung auch komplexerer sprachlicher Handlungssituationen eingesetzt werden.

Informationsblatt für Schülerinnen und Schüler zu Schuljahresbeginn:

Folgende Beitragsleistungen gehen in die Bewertung der sonstigen Mitarbeit ein:

mündliche Mitarbeit im Unterricht/Beteiligung im Plenum	Gruppen- und Partnerarbeit	Materialien	Methodenkompetenz	Hausaufgaben
<p>Quantität der Meldungen: <i>Wie oft meldest Du Dich?</i></p> <p>Qualität der Meldungen: <i>Sind Deine Meldungen gut?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Beantworten Sie die Frage? ○ Passen Sie in die Diskussion? ○ Verbindest Du die Dinge, über die wir gesprochen haben oder sprechen miteinander? ○ Gehst Du damit einen Schritt über das hinaus, was wir momentan besprechen? ○ Hilfst Du anderen Schülerinnen und Schülern dabei, Sachverhalte zu verstehen? ○ Kannst Du Deine eigene Position mit guten Argumenten darstellen? 	<p>Mitarbeit mit anderen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Hilfst Du Deinen Gruppenmitgliedern?</i> ○ <i>Kannst Du Aufgaben innerhalb der GA/PA verantwortlich übernehmen und im Sinne der Gruppe zu Ende führen?</i> ○ <i>Arbeitest Du konstruktiv an den Ergebnissen der Gruppe mit?</i> ○ <i>Kannst Du Ergebnisse präsentieren?</i> 	<p>Vollständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Hast Du alle Hausaufgaben in Deinem Heft(er)?</i> ○ <i>Hast Du alle schriftlichen Aufgaben ordentlich und in der richtigen Reihenfolge aufgezeichnet?</i> ○ <i>Gibt Dein Heft einen guten Überblick darüber, wie Du gearbeitet hast und zu welchen Ergebnissen Du gekommen bist?</i> 	<p>Methoden lernen und übertragen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Lernst Du neue Methoden gut und kannst Sie in der Übung auch anwenden?</i> ○ <i>Kannst Du sinnvoll selbstständig erkennen, welche Methode sich für welche Aufgabe eignet?</i> ○ <i>Kannst Du Dir ein gutes Bild davon machen, welche Methoden Dir besser liegen und von welchen Methoden Du Dir ein gutes Ergebnis erhoffst?</i> 	<p>Vollständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Hast Du alles gemacht?</i> ○ <i>Hast Du immer die Hausaufgaben gemacht?</i> <p>Inhaltliche Quantität und Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Machst Du nur das Nötigste oder versuchst auch darüber hinaus zu gehen?</i> ○ <i>Ist Deine Hausaufgabe eine Beantwortung der Aufgabe/Frage?</i> ○ <i>Kannst Du selbstständig arbeiten oder brauchst Du Hilfe?</i>

Orientierung und Hilfe für die Lehrkraft

	++	+	○	-	--
Quantität der Meldungen	Meldet sich sehr häufig	Meldet sich häufig	Meldet sich regelmäßig	Meldet sich unregelmäßig	Passiv, meldet sich (fast) gar nicht
Qualität der Meldungen (Sachkompetenz + Urteilskompetenz)	Weitergehende Impulse, Vernetzungen, Erklärungen, Bewertungen	Vernetzungen, Erklärungen, Bewertungen	Wiederholend, beschreibend, richtige Antworten auf einfachere Fragen	Nur teilweise sachlich und fachsprachlich richtige Beiträge	(Fast) ausschließlich fachsprachlich und/oder sachlich falsche Beiträge
Methodenkompetenz	Neu eingeführte Methoden werden erlernt; bekannte Methoden werden sicher auf neue Beispiele übertragen	Neu eingeführte Methoden werden erlernt; bei der Anwendung bekannter Methoden auf neue Beispiele wird selten Hilfe benötigt	Teilweise Schwierigkeiten beim Erlernen neuer Methoden; Anwendung bekannter Methoden auf neue Beispiele gelingt nur zum Teil	Deutliche Schwierigkeiten beim Erlernen neuer Methoden; Anwendung bekannter Methoden auf neue Beispiele gelingt nur in Ansätzen	Gravierende Schwierigkeiten beim Erlernen neuer Methoden; Anwendung bekannter Methoden auf neue Beispiele gelingt nicht
Konzentration/ Kontinuität der Beteiligung	Ist immer bei der Sache	Ist meist bei der Sache	Ist häufig konzentriert	Ist häufig unkonzentriert	Ist meist unkonzentriert
Teamfähigkeit	Gewinnbringend im Team	Konstruktiv im Team	Bringt sich eher selten in Teamarbeit ein, gibt nur wenige Impulse	Bei Teamarbeit teilweise störend, insgesamt passiv	Bei Teamarbeit häufig störend, immer passiv
Hausaufgabenqualität	Überdurchschnittlich, sehr ausführlich	Ausführlich, sachlich überzeugend	Im Umfang angemessen, meist sachlich richtig	Unvollständig und/oder teilweise fehlerhaft	Fehlt vollständig oder gänzlich falsch
Heftführung	Vollständig, ordentlich, strukturiert, in der Form ansprechend	Vollständig, ordentlich, in großen Teilen strukturiert, überwiegend in der Form ansprechend	Vollständig, weitgehend ordentlich, in Teilen strukturiert, in der Form zufriedenstellend	Unvollständig, in Teilen ordentlich, kaum strukturiert, in der Form nicht zufriedenstellend	Fehlt (fast) ganz oder unstrukturiert und in der Form inakzeptabel
Besondere Leistungen					

Name: _____

Klasse: _____